

Der Stöder veröffentlicht einen sonderbaren

Dank!

Mit Dank in Folge meiner unwillkürlichen Äußerung mit der Sozialdemokratie im Reichstage...

Holff Stöder.

Ueberlassen wir dem nationalliberalen „Sannoverischen Courir“ die Antwort:

Stöder war so in die Enge gedrückt, daß er kaum noch in auslandshängenden Sätzen antwortete...

Und für die Blamage noch einen öffentlichen Dank. Gütlich Höflichkeit!

Herr Pastor Naumann legt seine Agitationstour durch den 17. sächsischen Wahlkreis fort...

So wird u. a. auf Langenberg bei Gersdorf berichtet, daß der 1. am 1. d. M. eine Versammlung stattfand...

Herr Naumann soll über diese Reden am Ort seiner früheren pastoralen Wirksamkeit sehr niederschlagend sein.

Bei der Gelegenheit mag auch mitgeteilt sein, daß auch der Ordnungsbund am 17. Wahlkreis von der Naumann'schen Kandidatur nichts wissen will.

Ein kirchlicher Baumstrahl.

Der Konsistorialrath Heide ist dem Stöder'schen „Welt“ zufolge aus dem Vorstande des Goethebundes ausgeschieden.

Das soll wohl heißen: Dieser Konsistorialrath, der für die Freiheit der Kunst eintritt...

50 Versammlungen an 49 verschiedenen Orten haben in der letzten Woche gegen die Erhöhung der Lebensmittelpreise protestiert.

Im Monat Januar sind auf den deutschen Eisenbahnen ausschließlich über bayerischen 22 Entgleisungen auf freier Strecke...

Zu Stinnow's Wahlkreis soll nach einer Berliner Witterungsbildung der nationalliberale Vergräth Pöge-Sauerbrücken aufgestellt werden.

Ausland.

Der österreichische Justizminister hat an die Staatsanwälte einen Erlass gerichtet, bei Beschlagnahmen sich genau an das Gesetz zu halten...

Kriegsminister und Gewerkschaft. In einem kürzlich erlassenen Dekret weist der französische Kriegsminister die Vorsteher der Militär-Betriebswerkstätten...

Man vergleiche mit dieser Anerkennung der Gewerkschaft das rückwärtige Verhalten unserer Regierung.

Das erste Arbeitersekretariat auf amerikanischem Boden ist am 1. März d. J. in New-York eröffnet worden.

Eine Kommunefeier fand in Chicago am Sonntag, den 17. März statt. Die deutsche Ansprache hielt Genosse Wahlreich...

Der südafrikanische Kriegsschauplatz. Die Buren raufen nicht, allenthalben tauchen sie auf und jagen den Engländern beträchtlichen Schaden zu.

Der Krieg in China.

Bei einer Schlägerei unter Soldaten verschiedener Nationalität in China wurden Sonntag

Abend, nach einer Heutermeldung, zwei Leute der Victoria-Kontingents, die in Ausbildung von Kollaboranten begriffen waren...

Die Kulturträger müssen schreckliche Langeweile haben.

Partei-Angelegenheiten.

Parteiwoche. Mit dem 1. April d. J. wird die bisher als fop. Kopfbild bezeichnete „Niederbairische Volkzeitung“...

Arbeiterbewegung.

Ueber einen Schneiderstreik wird bürgerlichen Blättern aus Berlin berichtet: Die Kostumer Schneider und Schneidern sind heute in eine Streikbewegung eingetreten.

Streik der Straßenkehrer in Halle. Montag früh gegen 7 Uhr legten 61 Wagenfahrer der Stadtbahn Halle...

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 26. März.

Herr Oberbürgermeister Bender und die Schlachtkneuer. Zu diesem Thema geht uns von einem Breslauer Arbeiter folgendes, überaus beachtenswerthe Schreiben zu:

Geehrte Redaktion!

Auf die Erklärung des Oberbürgermeisters Dr. Bender in der Stadtverordneten-Versammlung vom 21. März: „Es sei schon viel für die Magistratearbeiter geschehen, denn seien vor dem gleichen Wohlwollen für diese Leute, deshalb wäre jede Organisation derselben unnötig“...

Der Herr Oberbürgermeister Bender erhält einen Gehalt von 24,000 Mark. Rechnet man die Familie zu 5 Köpfen, so zahlt sie an indirekten Steuern...

Die Magistratearbeiter erhalten pro Tag 2 Mark. (Wenigstens eitsige Kategorien. Die Red.) Rechnet man 300 Arbeitstage, so macht das ein Jahreseinkommen von 600 Mark.

Die 200 Personen der 40 Arbeiterfamilien zahlen also an indirekten Reichsteuern (40x60) 2400 Mk. an Schlachtsteuern für die Stadt (40x20) 800 "

ergibt die Summe von 3200 Mk. Die Familie des Herrn Oberbürgermeisters zahlt Reichsteuer 20 Mk. Schlachtsteuer 60 Mk.

Man darf die Dienstboten des Herrn Oberbürgermeisters nicht zur Familie rechnen, denn sie gehören als Privilegium der Wahlhabenden nicht dazu.

Diese Herren mit ihren großen Einkommen können gut von oben herab über das Wahlverhalten der Arbeiter reden.

Ich überlasse es Ihnen, welchen Gebrauch Sie von Obigem machen wollen.

Mit Gruß R... M.....

Aus aller Welt.

Zwei ungetretene Baubeamte, Söhne vornehmer Eltern in Berlin, sind von der Kriminalpolizei wegen wiederholten Einbruchsdiebstahls verhaftet worden.

Behaftete Einbrecher. Im Zweigebäude der Berliner Bank in der Kronenstraße erschienen am Samstag Vormittag zwei Herren, um 50,000 Mark Wertpapiere zu verkaufen.

Die umfangreichen Untersuchungen, die ein Teil des Personal des bekannten Stadtkommissars „Kühnert“ sich zu Schulden kommen ließen, bezüglich der 7. Straßensituation des Hellers Landgrüben II.

Ein wirklich schwerer Einbruchdiebstahl ist im Kloster von Putzungen im Regensburger Kreise angebracht worden.

Zwei Spähsuben verhafteten sich nachts durch Zerschmierung des Fensters Eingang in das Haus, trugen den eisenen Geldschrank hinaus und führten damit auf einem Handwagen davon.

Ein Bild des Jammers. Vor dem Schöffengericht zu Magdeburg standen zwei Fälle zur Verhandlung, die ein großes Bild des Jammers enthielten. Der Arbeiter Gustav Böhm zu Groß-Otterleben war im Winter zehn Wochen lang ohne Arbeit. Sein war nicht zu Hause, auch kein Geld, und so mußte denn der Angeklagte seinen Andern: „Ihr seht, ich kann noch nicht leben, nicht essen, nicht schlafen, und so gingen die Kinder denn regelmäßig zu Grunde.“

Schiffsnägel. Der Kleber Dampfer „Ornis“ mit Kohlen und Eisen, von Schottland nach Kiel bestimmt, der seit drei Wochen überfällig ist, ist mit ganzer Besatzung untergegangen.

wegenen so stark gewesen sein, daß die Bewohner dadurch aus dem Schlaf geweckt wurden. Die Bewegungen hatten etwa die Richtung Nord-Süd.

Die Untersuchung gegen Weiland ist abgeschlossen. Weiland wurde in eine Krankenanstalt zur Untersuchung seines Geisteszustandes überführt.

Auf dem Schacht „Germaun“ bei Witten ertranken in Folge einbrechender Wasserfluten drei Bergarbeiter.

Fad der Ruffsticker in der Pfalz. Aus Ludwigshafen wird berichtet: In den letzten Wochen wurden regelmäßig in entlegeneren Stadtteilen aus einsamen Wegen von einem anscheinend irrenhinnigen, perversen Verbrecher im „Mondschein“ luftwandelnbe Viehspargen abgeführt.

Fad der Ruffsticker in der Pfalz. Aus Ludwigshafen wird berichtet: In den letzten Wochen wurden regelmäßig in entlegeneren Stadtteilen aus einsamen Wegen von einem anscheinend irrenhinnigen, perversen Verbrecher im „Mondschein“ luftwandelnbe Viehspargen abgeführt.

Litteratur.

Im Verlag von J. F. B. Dieß Nachf. ist soeben erschienen Heft 21 und 22 des Lesezweckes: Gesundheitslehre im Sitae, Gemeinde und Familie, herausgegeben unter Mitwirkung von Ärzten und Sachgelehrten von Emanuel Burm.

Das Werk ist in Abschnitten von je 32 Seiten à 20 Pf. erschienen und in 25 Heften komplett vorliegen.

Wann raten, soll einen Schutzbund gegen den Boykott von Seiten der Arbeiter zu gründen, ihre Macht dazu auszunutzen, dass die von Seiten mancher Arbeitgeber in der Zeit gestiegenen Sackelstrecken unablässig werden.

Am 24. d. Mts. wurde ein junger Mann in dem Fremdenzimmer einer Gastwirtschaft auf der Thiergartenstraße todt aufgefunden. Er hatte sich, nachdem er sich die Pulsader am linken Handgelenk durchschnitten hatte, mit Hilfe seiner Dolmetscher erhängt.

Am 23. d. Mts. wurde ein junger Mann in dem Fremdenzimmer einer Gastwirtschaft auf der Thiergartenstraße todt aufgefunden. Er hatte sich, nachdem er sich die Pulsader am linken Handgelenk durchschnitten hatte, mit Hilfe seiner Dolmetscher erhängt.

Am 23. d. Mts. wurde ein junger Mann in dem Fremdenzimmer einer Gastwirtschaft auf der Thiergartenstraße todt aufgefunden. Er hatte sich, nachdem er sich die Pulsader am linken Handgelenk durchschnitten hatte, mit Hilfe seiner Dolmetscher erhängt.

Wann raten, soll einen Schutzbund gegen den Boykott von Seiten der Arbeiter zu gründen, ihre Macht dazu auszunutzen, dass die von Seiten mancher Arbeitgeber in der Zeit gestiegenen Sackelstrecken unablässig werden.

Am 23. d. Mts. wurde ein junger Mann in dem Fremdenzimmer einer Gastwirtschaft auf der Thiergartenstraße todt aufgefunden. Er hatte sich, nachdem er sich die Pulsader am linken Handgelenk durchschnitten hatte, mit Hilfe seiner Dolmetscher erhängt.

Am 23. d. Mts. wurde ein junger Mann in dem Fremdenzimmer einer Gastwirtschaft auf der Thiergartenstraße todt aufgefunden. Er hatte sich, nachdem er sich die Pulsader am linken Handgelenk durchschnitten hatte, mit Hilfe seiner Dolmetscher erhängt.

Am 23. d. Mts. wurde ein junger Mann in dem Fremdenzimmer einer Gastwirtschaft auf der Thiergartenstraße todt aufgefunden. Er hatte sich, nachdem er sich die Pulsader am linken Handgelenk durchschnitten hatte, mit Hilfe seiner Dolmetscher erhängt.

Am 23. d. Mts. wurde ein junger Mann in dem Fremdenzimmer einer Gastwirtschaft auf der Thiergartenstraße todt aufgefunden. Er hatte sich, nachdem er sich die Pulsader am linken Handgelenk durchschnitten hatte, mit Hilfe seiner Dolmetscher erhängt.

Am 23. d. Mts. wurde ein junger Mann in dem Fremdenzimmer einer Gastwirtschaft auf der Thiergartenstraße todt aufgefunden. Er hatte sich, nachdem er sich die Pulsader am linken Handgelenk durchschnitten hatte, mit Hilfe seiner Dolmetscher erhängt.

Am 23. d. Mts. wurde ein junger Mann in dem Fremdenzimmer einer Gastwirtschaft auf der Thiergartenstraße todt aufgefunden. Er hatte sich, nachdem er sich die Pulsader am linken Handgelenk durchschnitten hatte, mit Hilfe seiner Dolmetscher erhängt.

Am 23. d. Mts. wurde ein junger Mann in dem Fremdenzimmer einer Gastwirtschaft auf der Thiergartenstraße todt aufgefunden. Er hatte sich, nachdem er sich die Pulsader am linken Handgelenk durchschnitten hatte, mit Hilfe seiner Dolmetscher erhängt.

Am 23. d. Mts. wurde ein junger Mann in dem Fremdenzimmer einer Gastwirtschaft auf der Thiergartenstraße todt aufgefunden. Er hatte sich, nachdem er sich die Pulsader am linken Handgelenk durchschnitten hatte, mit Hilfe seiner Dolmetscher erhängt.

Am 23. d. Mts. wurde ein junger Mann in dem Fremdenzimmer einer Gastwirtschaft auf der Thiergartenstraße todt aufgefunden. Er hatte sich, nachdem er sich die Pulsader am linken Handgelenk durchschnitten hatte, mit Hilfe seiner Dolmetscher erhängt.

Stadt-Theater. Dienstag: „Lambertus“. Mittwoch: „Don Carlos“. Donnerstag: „Der schwarze Krieger“.

Lobe-Theater. Dienstag: „Johanniskrieger“. Mittwoch: „Der verlorene Sohn“. Donnerstag: „Die schönste Salate“.

Volks-Vorstellungen im Thalia-Theater. Dienstag: Gruppe M. 4. Vorstellung: „Der Protestant“. Mittwoch: „Der Waffenschmied“. Freitag: Gruppe N. 4. Vorstellung: „Der Protestant“.

Zeltgarten. Kurzes Haskel-Gastspiel, nur einige Aufführungen v. „Ein Tag in Paris“.

Castan's Karyotypen, Karyogramme, Altertümer, Münzen, Sechswährdichtungen aller Art. Preis 279. Vorzügliche Confirmanden-Wäsche.

Victoria-Theater (Stimmenauer Garten). Max Marzelli Little Fripp. Samstag: „Die drei Hühner“.

Confirmanden-Anzüge. In allen Stoffen in bekannt guten und reellen Qualitäten. Preise äußerst billig.

Mathias Müdek. Am 24. ds. Mts. entschlief sanft nach langen schweren Leiden mein lieber Gatte, Vater und Bruder, der Cigarrenmacher Mathias Müdek.

Mathias Müdek. Am 24. ds. Mts. entschlief sanft nach langem Leiden unser Kollege und Mitarbeiter, der Cigarrenmacher Mathias Müdek.

Achtung! Achtung! Gewerbegerichts-Beisitzer-Versammlung. Mittwoch, den 27. März 1901, Abends 8 Uhr.

Volks-Vorstellung im Thalia-Theater. Sonntag, den 31. März 1901, Nachmittags 5 1/2 Uhr: „Kabale und Liebe“.

Putz- und Trauer-Bazar. Spezialität: Trauerhüte. vom Einfachsten bis Eleganteren.

A. Rosenthal, 5 Blücherplatz 5. G. A. Opelt, Knopf-Handlung, Breslau, Junterstraße 28/29.

Arac Rum Cognac. Selbst importiert en gros u. en detail. Original- und Tafel-Liquore.

Schränke u. Vertikow's. werden einzeln auf Abzahlung mit einer Anzahlung von 5 Mk. und wöchentlicher Abzahlung v. 1 Mk. an, abgegeben.

Hermann Seidel. Breslau, Ring 27. Telefon No. 8. Verkaufsstellen: In Breslau in „Kaiser“, in Glogau in „Post“.

Berliner Arbeiter-Kalender 1901. Preis 20 Pfg. Zu beziehen durch die Exped.